



Wer heute als Druckdienstleister im Großformatdruck erfolgreich sein will, benötigt im Wesentlichen zwei Dinge: An erster Stelle steht ein tragfähiges Geschäftsmodell, das sich an den Bedürfnissen der Kunden orientiert, darüber hinaus benötigt man natürlich die passende Technik, mit der sich dies realisieren lässt. Wir haben Dienstleister besucht, die mit verschiedenen Konzepten und aktuellen Großformatdruckern erfolgreich am Markt sind.

Auffällig dabei ist, dass alle vorgestellten Unternehmen auf UV-Tintenstrahldruck setzen. Sie bestätigen damit einen Trend, der sich schon seit einigen Jahren herauskristallisiert. Die Art und Weise, wie die Firmen mit der Technik umgehen und welche Kriterien bei der jeweiligen Investitionsentscheidung maßgeblich waren, sind jedoch sehr verschieden. Gleichwohl verweisen alle darauf, dass das Endprodukt und nicht die Technik an erster Stelle steht.

**UV-Druck:** Kaum ein anderes Druckverfahren eröffnet so viele gestalterische Freiheiten, wie der Druck mit UV-härtenden Farben. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um Offset-, Sieb- oder Tintenstrahldruck handelt. Ein wesentlicher Vorteil ist die nahezu unendliche Substratvielfalt, die es dem Drucker erlaubt, auf fast jeden Kundenwunsch eingehen zu können. Dies ist besonders beim Großformatdruck wichtig, da es sich hier meist um Einzelstücke oder Kleinserien handelt, bei denen die Individualität eine sehr große Rolle spielt.

Hatten die ersten UV-Tintenstrahldrucker am Markt noch mit zahlreichen Kinderkrankheiten zu kämpfen und waren für eine echte Produktion kaum geeignet, so hat sich hier in letzter Zeit viel verändert. Heute gibt es für nahezu jede Anwendung das passende Gerät, wobei das Spektrum vom kleinen Rollendrucker mit hoher Auflösung bis zum vollautomatischen Flachbettdrucker

für große Auflagen reicht. Diese Diversifizierung ist gleichzeitig ein Beleg dafür, dass sich Überlegungen, mit nur einem Drucker

jeden Auftrag realisieren zu können, in der Praxis nicht bewährt haben.

Der Anwender hat also hier die Qual der Wahl: Möchte er in einen

UV-Tintenstrahldrucker investieren, so sind zum Beispiel die Kriterien Preis, Qualität, Geschwindigkeit, Materialtransport und weiße Tinte nur einige der Punkte, die er in seine Überlegungen vor dem Kauf einbeziehen sollte. Wie unterschiedlich diese ausfallen können, zeigt das vielfältige und unterschiedliche Produktportfolio der nachfolgend vorgestellten Unternehmen, die sich dazu ihre eigenen Gedanken gemacht haben.

**Wegweiser: LFP-Druck**

- ▶ **Wartmann Siebdruck** ..... 21  
Tradition trifft Moderne
- ▶ **H. Marahrens**..... 21  
Schilder in Groß und Klein
- ▶ **Kürten & Lechner** ..... 22  
Verkaufsförderung mit System
- ▶ **Karl Zitt** ..... 24  
Edle Oberflächen mit Funktion

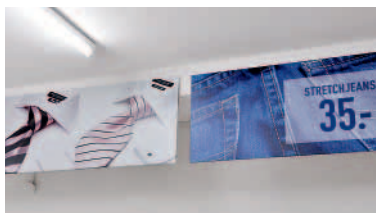
**WARTMANN SIEBDRUCK**

In einem kleinen Gewerbegebiet in Mönchengladbach befindet sich ein Unternehmen, das uns überrascht hat: Von außen klein und unscheinbar, präsentiert sich die Firma Wartmann Siebdruck als flexibler Druckdienst-

**Info: Kontakt**

**Wartmann Siebdruck GmbH**, Telefon 0 51 37/89 98-0, Fax 0 51 37/89 98-18, E-Mail [info@digital-print.net](mailto:info@digital-print.net), Internet [www.digital-print.net](http://www.digital-print.net)

leister mit modernster Technik. Die Firma wurde 1983 von den beiden Geschäftsführern Herbert Masa und Wolfgang Schnase als Handwerksbetrieb gegründet und hat sich seitdem im Bereich grafischer Siebdruck einen



Namen gemacht. Und da man sich bei Wartmann dem Hand-

werk verpflichtet fühlt, hat man hier bis heute gut 25 Siebdrucker ausgebildet. Diesen Berufsweg könne er zukünftig jedoch nicht mehr empfehlen, erklärt Wolfgang Schnase. »Gerade im Vierfarbdruck gewinnen UV Offset- und Digitaldruck zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund würde ich heute auch nicht mehr in eine entsprechende Siebdruckanlage investieren.«

**Tradition & Moderne:** Nach wie vor ist der Sieb-

druck das wichtigste Standbein bei Wartmann. Dementsprechend arbeitet man in der Siebdruckhalle an vier Zylinder- und Flachbettdruckmaschinen mit einem maximalen Format von 120 x 300 cm. Parallel dazu hat man in den letzten Jahren zusätzlich eine digitale Produktion aufgebaut, wobei ein Lösemittel-

drucker Mimaki JV3 den Anfang macht. Als passende Ergänzung folgt wenig später der erste Hybrid-Drucker mit UV-Härtung. »Der Colorspan 72 UV war für uns die richtige Entscheidung, auch wenn Qualität und Geschwindigkeit mit heutigen Geräten nicht mithalten können«, erklärt Wolfgang Schnase. »Wir produzieren viele vierfarbige Deckenabhängiger in Kartonstärke, die wir ohne den digitalen UV-Druck nicht oder nur sehr umständlich realisieren könnten.« Umgekehrt veredelt man bei Wartmann die Digitaldrucke teilweise im Siebdruck.

**Wettlauf:** Als ein Großauftrag vor der Tür steht, ist den beiden Geschäftsführern schnell klar, dass sie diesen nicht mit der vorhandenen Technik realisieren können. Aus diesem Grund sucht man im Jahr 2008 fieberhaft

**Info: Swissprint Oryx**

**Neu am Markt:** Das junge Schweizer Unternehmen Swissprint kann beim Bau von UV-Druckern auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen, da das Entwicklerteam vorher bei einem anderen bekannten Hersteller beschäftigt war. Diese Erfahrung spiegelt sich auch in dem hybriden Flachbettdrucker Oryx wider, der über viele Funktionen verfügt, die praxisnah und anwenderfreundlich sind. Swissprint ist einer der wenigen Hersteller, der die Druckköpfe von Konica-Minolta mit variablen Tröpfchen ansteuert, was der Qualität zugute kommt. Gleichzeitig lässt sich durch diese Ansteuerung das sogenannte »Gloss-Banding« (UV-typische Streifenbildung im bidirektionalen



**Komfortabel:** Die Software »Amber« bietet eine optimale Kontrolle über den Oryx-Drucker.



**Geschulter Blick:** Geschäftsführer Wolfgang Schnase überprüft sorgfältig die Qualität der Digitaldrucke.

nach einem leistungsstarken Großformat-Digitaldrucksystem. Dieses soll in der Lage sein, auch kleine invertierte Schriften sauber zu drucken und dabei Geschwindigkeiten von etwa 20 Quadratmetern in der Stunde zu leisten. Mit diesen Vorgaben wird man zunächst bei einem bekannten Hersteller fündig, der jedoch Liefer-schwierigkeiten hat. Darüber hinaus kann sich Wolfgang Schnase nicht mit der angebotenen Servicepolitik anfreunden. »Wir sind Drucker und keine Techniker.« Glücklicherweise verzögert sich der Druckauftrag

und man verfügt über weitere Zeit zum Suchen. Fündig wird Wolfgang Schnase letztendlich bei dem Schweizer Hersteller Swissprint. »Der UV-Großformatdrucker Namens Oryx hat uns von Anfang an überzeugt«, berichtet Schnase. So geht man das Wagnis ein und installiert im Herbst 2008 das Gerät mit der Seriennummer 1 und ist somit Erstanwender. Nun kann man bei Wartmann den Großauftrag doch noch realisieren und binnen kürzester Zeit etwa 10.000 Quadratmeter auf dem Oryx drucken. »Dabei hat es eigentlich nie Probleme gegeben, denn der Drucker läuft sehr stabil.«

**H. MARAHRENS**

Im Jahr 1949 wird das Unternehmen als Gravieranstalt im Wohnzimmer von Heinrich ▶